

A photograph of a stone workshop. In the foreground, several stone vessels with long, narrow necks are arranged on a windowsill. The vessels have a smooth, light-colored upper half and a darker, textured lower half. To the left, several dark wooden tools, possibly chisels or mallets, are standing upright. The background shows a window with a view of greenery outside. The text "Steinwerkstatt Lepper Bildhauerarbeiten" is overlaid on the image in a dark, sans-serif font.

Steinwerkstatt Lepper  
Bildhauerarbeiten

Text: Antoinette Lepper-Binnewerg  
Gestaltung: Iris Benner, Köln  
Druck: Medienhaus Plump GmbH, Rheinbreitbach

Ratingen 2010

Steinwerkstatt Lepper  
Bildhauerarbeiten



**W**ir gestalten Grabmale und freie skulpturale Arbeiten aus Stein. Die schlichte Schönheit und Bedeutung alter Symbole, einfache geometrische Formen, aber auch der Stein selbst, seine natürliche Wandelbarkeit und die Vielfalt seiner Erscheinungsformen, sind Ausgangspunkt unserer künstlerischen Überlegungen.

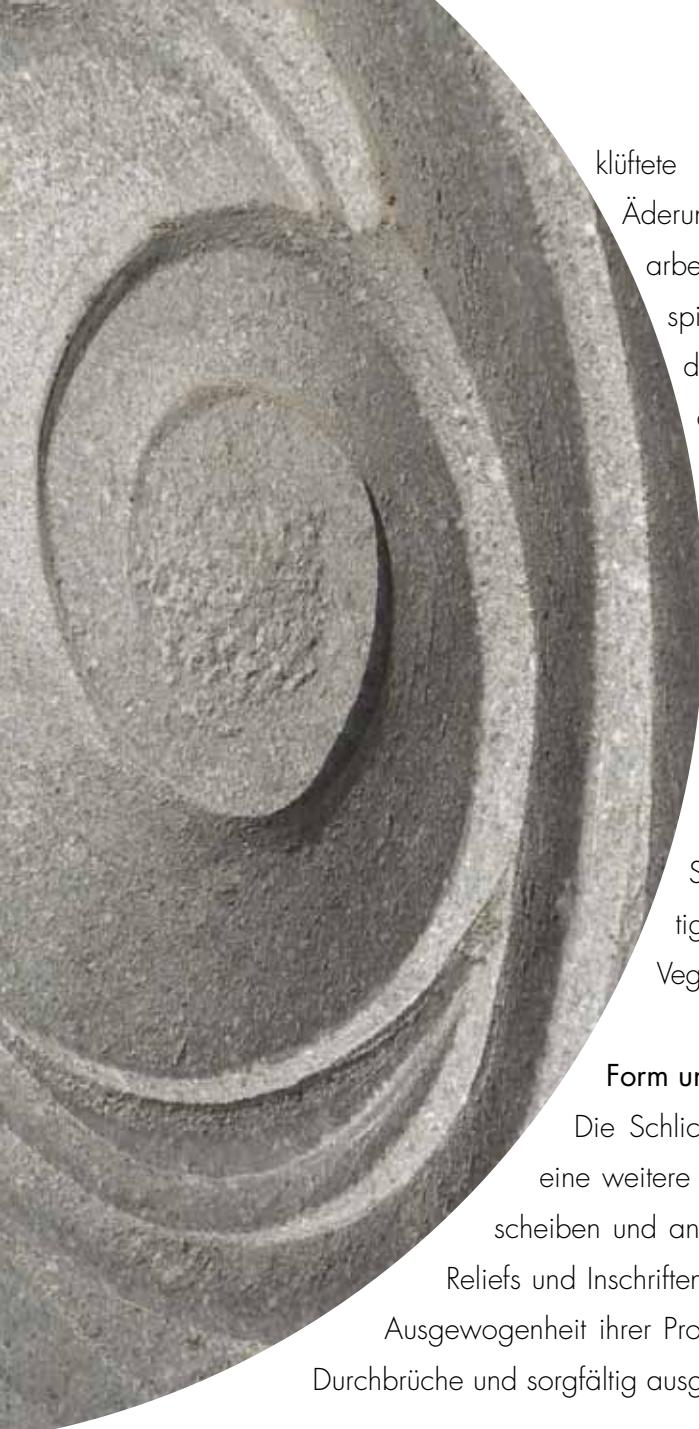
### **Ohne Anfang, ohne Ende**

Der Stein, eine im Laufe der Erdgeschichte entstandene feste, mineralische Masse, verändert sich fast unmerklich aber stetig durch natürliche Einflüsse: Wind, Wasser, Temperaturschwankungen und Vegetation modellieren seine Form und wie der Stein verändert sich letztlich alles im Zusammenspiel mit und durch die Natur. Eine ebenso zurückhaltende wie symbolstarke Bildsprache greift diesen Grundgedanken auf und weist wie das Material selbst nicht auf etwas zeitlich eng Umgrenztes, Endliches oder Absolutes. Ohne Anfang, ohne Ende – der ewige Übergang zwischen den verschiedenen Seinszuständen, die Offenheit des Ausgangs und das in der stetigen Veränderung begründete Ungewisse sind die Themen vieler unserer Arbeiten. Letztlich ist gemessen an den unfassbar langen Zeiträumen des Weltgeschehens auch die künstlerische Bearbeitung eines Steins nur eine weitere, allmählich verwitternde Spur in einem von der menschlichen Existenz nahezu unbeeinflussten Wandlungsprozess.

### **Mit der Natur**

Wir schätzen die rohe und unbearbeitete Beschaffenheit des Steins und unterstreichen durch die Gestaltung seine ursprüngliche Ästhetik. Das zer-





klüftete Relief einer Oberfläche, markante Einschlüsse und feine Äderungen, farbliche Unterschiede und Kontraste geben der Bearbeitung Richtung und Ziel. In flachen Mulden, Becken und spiraling geschwungenen Vertiefungen sammelt sich Wasser, dessen im Sonnenlicht spiegelnde und glitzernde Oberfläche in einem reizvollen Kontrast zur rauen Struktur des Materials steht. Kleine Vertiefungen werden erweitert, Grate schärfer herausgearbeitet – es entstehen Rinnen, kleine Hohlräume und Nischen, in denen Flechten und Moose siedeln. Der bearbeitete Stein ist natürlicher Lebensraum für Pflanzen, seine skulpturale Wirkung wird durch Pflanzenformen, die sich im jahreszeitlichen Rhythmus sichtbar verändern, lebendig. Schließlich wird die urwüchsige Form des Steins Kulisse einer träumerisch idealisierten Sehnsuchtslandschaft aus Gebäuden, Arkaden, tunnelartigen Vertiefungen, Treppen, Pflanzenmotiven und natürlicher Vegetation, die vielfältige Deutungen zulassen.

### **Form und Symbol**

Die Schlichtheit und Strenge einfacher geometrischer Formen sind eine weitere Quelle der Inspiration: Schlanke Stelen, kreisrunde Steinscheiben und andere abstrakte Grundformen dienen als Träger figürlicher Reliefs und Inschriften. Sie entfalten eine eigene skulpturale Qualität durch die Ausgewogenheit ihrer Proportionen, überraschende, mit dem Lichteinfall spielende Durchbrüche und sorgfältig ausgearbeitete grafische Details.





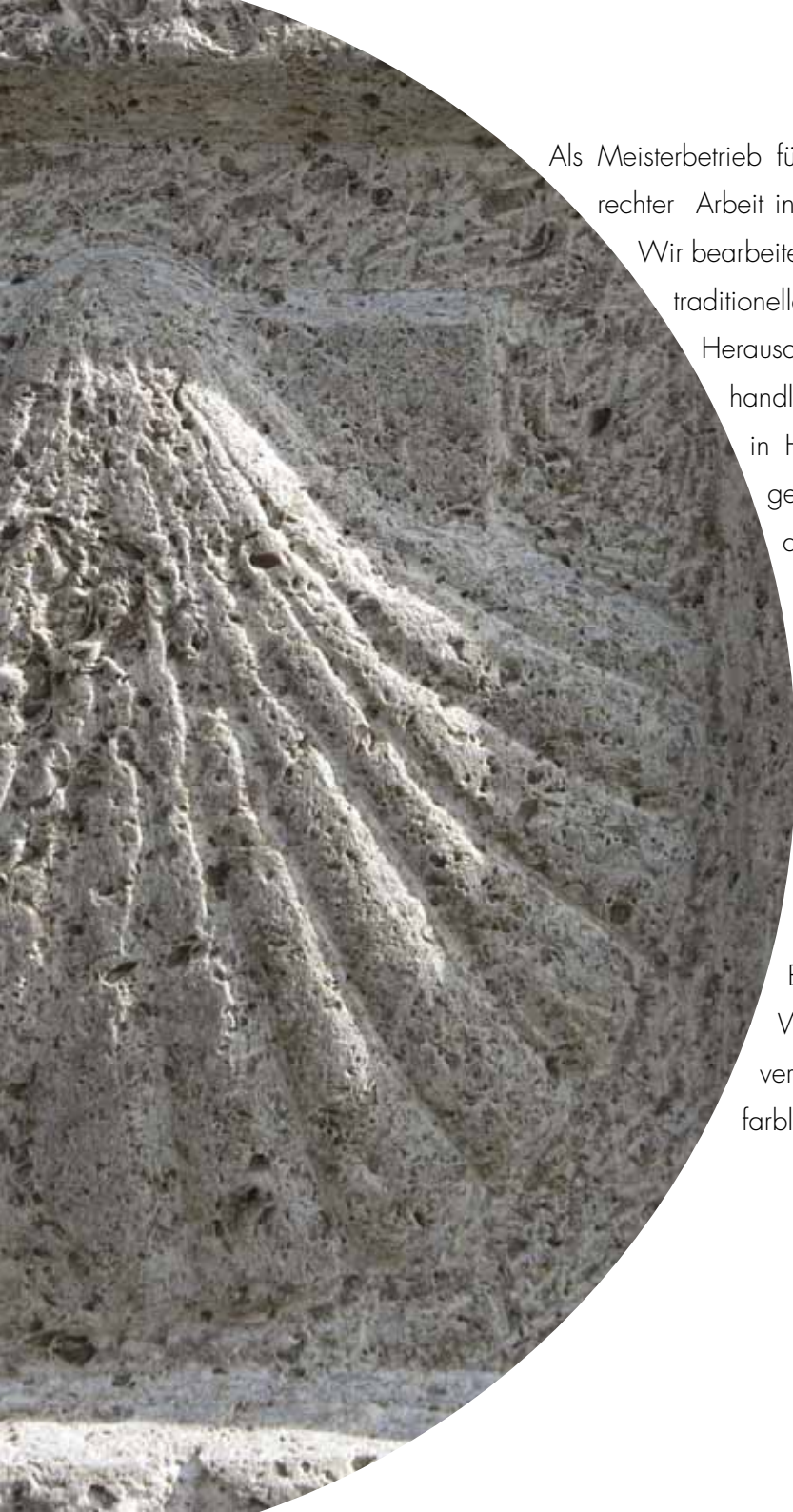


Alte Symbole wie Spirale, Muschel, Schiff, Kreuz oder Lebensbaum verdichten und veranschaulichen Vorstellungen über das Leben – Ursprung und Vergänglichkeit menschlichen Seins, das ewige Werden und Vergehen, im christlichen Glauben verbunden mit der Hoffnung auf Erlösung in einem paradiesischen Jenseits, werden zum zentralen Thema. Das unfassbare Drama des Sterbenmüssens erscheint so auf tröstliche Weise in einem universelleren Zusammenhang aufgehoben und geborgen. Neben die althergebrachten Bildzeichen und die durch sie repräsentierte Gedankenwelt treten heute vom eigenen Erleben bestimmte Sinnbezüge. Jeder Mensch ist einzigartig. Herkunft und Lebenserfahrungen prägen seine unverwechselbare Persönlichkeit, die in der individuell gestalteten Form eines Grabmals ihre Entsprechung finden kann. Dem Wunsch, die persönliche Erinnerung an einen geliebten Menschen durch eine figürliche oder abstrakte Gestaltung lebendig zu erhalten, entsprechen wir gerne und setzen Ihre Ideen in intensiven Beratungsgesprächen sensibel und kreativ um.

### **Kunst und Handwerk**

Am Beginn der Formgebung steht der Entwurf. Eigene künstlerische Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Auftraggeber, die Beschaffenheit des Werkstücks sowie die Grundlagen handwerklicher Bearbeitung fließen in die Gestaltung ein. Sie konkretisiert sich in mehreren Entwurfsstadien zunächst zeichnerisch und wird schließlich in Form eines Tonmodells dreidimensional umgesetzt.





Als Meisterbetrieb fühlen wir uns den Qualitätsstandards fachgerechter Arbeit in formaler wie technischer Hinsicht verpflichtet.

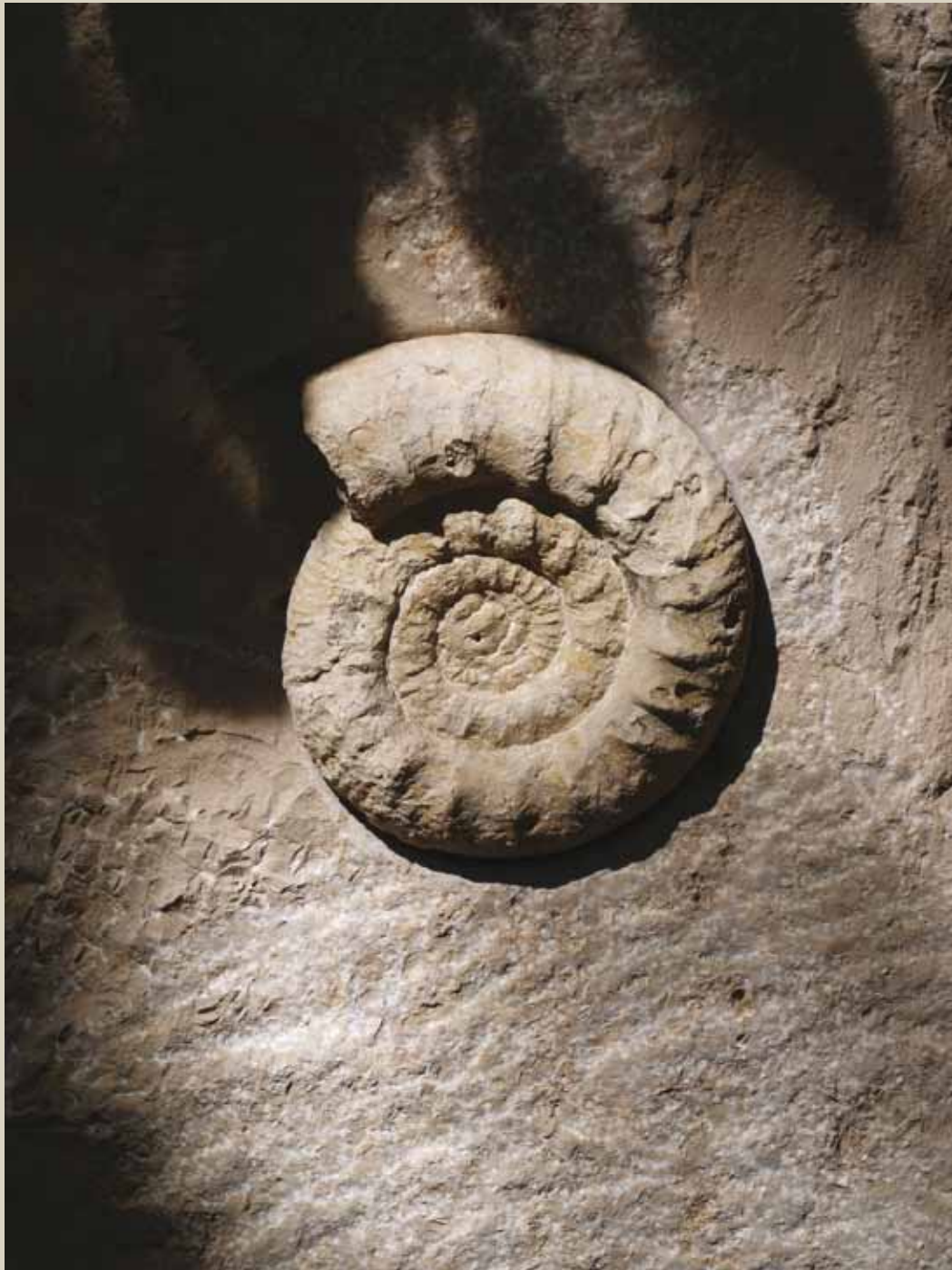
Wir bearbeiten ausschließlich Natursteine entsprechend den traditionellen Regeln des Bildhauerhandwerks, d.h. das Herausarbeiten der Formen und die abschließende Behandlung der Oberflächen erfolgt fast ausschließlich in Handarbeit. Bohrmaschinen oder mit Pressluft getriebene Hämmer erleichtern die Arbeit. Anders als in der industriellen Massenfertigung haben diese technischen Hilfsmittel jedoch keine Auswirkungen auf die Individualität der Arbeiten. Jeder Stein ist ein Unikat.

Schriften sind für uns elementarer Bestandteil des künstlerischen Gesamtentwurfs. Deshalb verzichten wir weitgehend auf die Ausstattung unserer Grabmale mit standardisierten Bronzeschriften und arbeiten die Schrift je nach Wunsch unseres Auftraggebers erhaben oder vertieft unmittelbar in den Stein ein und fassen sie farblich passend.









A close-up photograph of a stone millstone. The millstone is a large, cylindrical stone with a central groove. Inside the groove, several dark, rounded stones are stacked vertically. The top of the millstone is covered in a layer of snow. The background is slightly out of focus, showing a chain-link fence and some snow-covered ground.

# Geschichte der Steinwerkstatt Lepper





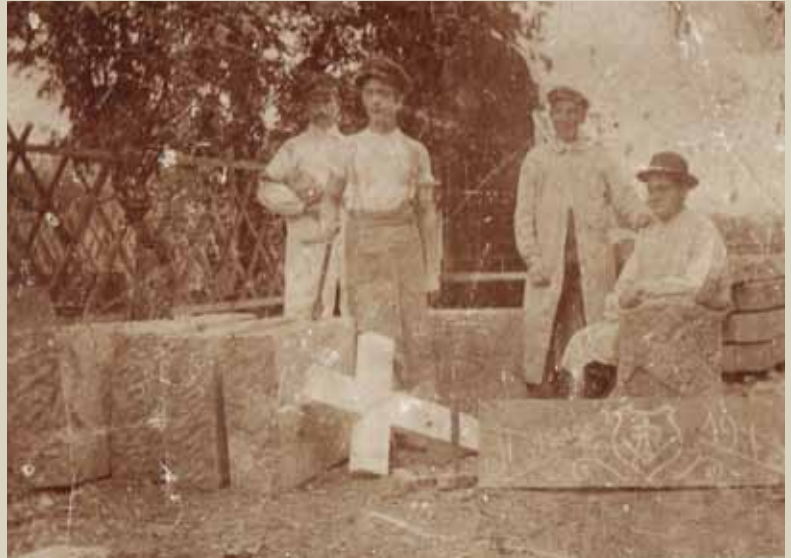
Das 1871 in Ratingen gegründete Familienunternehmen wird heute in der fünften Generation von Lisa Lepper gemeinsam mit ihren Partnern Elmar Steinrücken und Konstantin Döhler geleitet. Auf dem Friedhof von Ratingen und im übrigen Stadtbild haben sich viele, heute zum Teil denkmalgeschützte Bildhauerarbeiten erhalten, an denen sich die künstlerische Handschrift ablesen lässt, die die Steinwerkstatt Lepper im Laufe ihrer langen Geschichte entwickelt hat. Denn obgleich sich die Formensprache unter dem Einfluss der verschiedenen historischen und stilistischen Strömungen gewandelt hat, blieb das Unternehmen dem einmal gewählten Grundsatz treu, durch eigene Kreativität und handwerkliche Perfektion zu überzeugen. Kunst und Handwerk – die Einheit des künstlerisch anspruchsvollen Entwurfs und der qualitätvollen Ausführung – dieser Programmatik in der Tradition des Deutschen Werkbundes fühlen sich Lisa Lepper und ihre Partner in ihren Werkstätten in Ratingen und in Weeze-Wemb bei Kevelaer bis heute verpflichtet.





**1871**

Johann Lepper (\*1828) Bruchmeister im Steinbruch des Grafen von Spee, gründet in Ratingen an der Kaiserswertherstraße die Steinmetz- und Bildhauerwerkstatt Lepper.



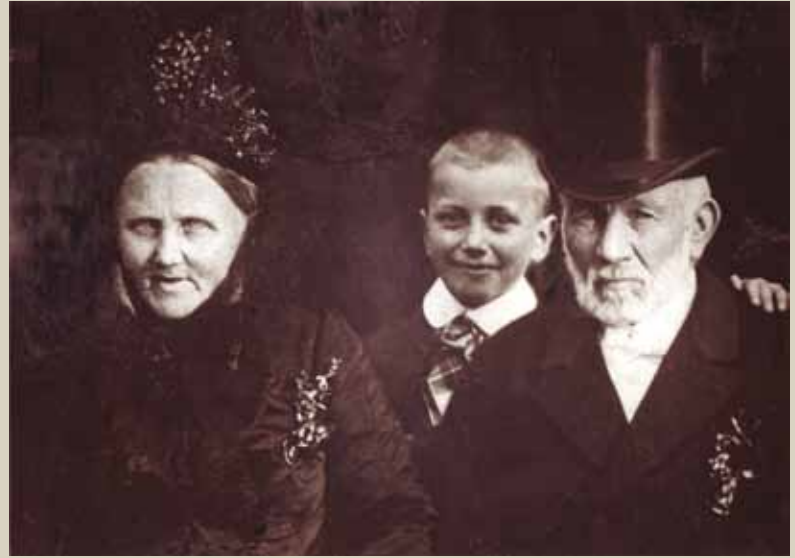
**1909**

Nach dem Tod des Firmengründers übernimmt sein Sohn Friedrich Lepper (\*1866) die Leitung des Unternehmens. Der Überlieferung zu Folge führt er unter anderem Steinarbeiten am Bergisch-Märkischen Bahnhof in Düsseldorf aus.



**1918**

Johann Lepper (\*1895) tritt an die Seite seines Vaters. Unter seiner Leitung wird in Ratingen ein Ehrenmal für die Toten des Ersten Weltkriegs errichtet, das 1926 eingeweiht und während eines Bombenangriffs im März 1945 zerstört wird.



**1937**

Eröffnung einer neuen Werkstatt in der Angerstraße, heute Werdenerstraße, in Ratingen.

**1946**

Friedel Lepper (\*1931) erlernt das Bildhauerhandwerk im Familienbetrieb und unterstützt seinen Vater unter den schwierigen Bedingungen der Nachkriegszeit beim Wiederaufbau der Werkstatt.



**1959**

Nach dem Tode Johann Leppers führt er das Unternehmen fort und legt den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Gestaltung von Grabmalen und Skulpturen aus Stein und Metall. Seine Kinder Gereon (\*1956) Lisa (\*1957) und Johannes (\*1960) absolvieren eine Steinmetz- und Bildhauerlehre im väterlichen Betrieb.



**1984**

Lisa Lepper gründet eine eigene Werkstatt für künstlerische Bildhauerarbeiten in Ratingen-Tiefenbroich.

**1986**

Elmar Steinrücken (\*1960), der ebenfalls bei Friedel Lepper gelernt hat, wird ihr Partner.



**1998**

Übernahme der Bildhauerwerkstatt Friedel Lepper in der Werdenerstraße.

**2008**

Als dritter gleichberechtigter Partner tritt Konstantin Döhler (\*1981) nach seiner Ausbildung bei Lisa Lepper und Elmar Steinrücken in die Gemeinschaftswerkstatt ein.



**2009**

Lisa Lepper eröffnet in Weeze-Wemb am Niederrhein mit der Steinwerkstatt Lepper den dritten Standort des Unternehmens, in dem nun auch ihre Tochter Johanna (\*1988) zur Bildhauerin ausgebildet wird.













## Steinwerkstatt Lepper

---

40880 Ratingen-Tiefenbroich  
Am Gratenpoet 59  
Telefon/Fax 02102-470367

40878 Ratingen-Mitte  
Werdener Str. 24  
Telefon 02102-702980  
Fax 02102-702981

47652 Weeze-Wemb  
Am Bruch 10  
Telefon/Fax 02837-664105

[www.steinwerkstatt.net](http://www.steinwerkstatt.net)  
[lepper-steinruecken@steinwerkstatt.net](mailto:lepper-steinruecken@steinwerkstatt.net)